



Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

Rundbrief Frühling 2003

„Ich habe mich durch eigene Erfahrung daran gewöhnt, alle Misere dieses Lebens als vorübergehend zu betrachten und fest an die ZUKUNFT zu glauben.“ Gottfried Keller

Liebe Spenderinnen, liebe Spender

Dieser Leitsatz von Gottfried Keller zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir ermöglichen Kindern den Besuch von Schulen und den Einstieg ins Berufsleben und leisten damit einen Beitrag an eine bessere Zukunft. Dank Ihren Spenden können wir auch die Krankenstation weiter unterstützen, in welcher Strassenkinder unentgeltlich behandelt werden.

Leider haben die Ecuadorianer wenig Glück mit ihrer Regierung. Seit 1996 haben nicht weniger als fünf Präsidenten das Land mehr schlecht als recht regiert. Nach 100 Amtstagen ist es auch dem neuen Präsidenten Lucio Gutierrez noch nicht gelungen, eine arbeitsfähige Regierung zusammenzustellen. Bei Amtsantritt muss der Wahlsieger alle Ämter der staatlichen Verwaltung neu besetzen. So werden viele Posten aus Dankbarkeit oder Zwang an unfähige Leute vergeben.

Ursula Weibel verbringt zum Abschluss ihres Frei-Jahres erneut drei Monate in Ecuador. Sie berichtet, dass nach einem Winter mit sehr wenig Regen der Ertrag der Mais- und Reisernte äusserst gering ausfällt. Die Preise für diese Grundnahrungsmittel sind entsprechend angestiegen. Auch die übrigen landwirtschaftlichen Kulturen leiden unter dem Wassermangel – vielen Leuten fehlt dadurch das Nötigste zum Leben. Die Auswanderungswelle hält an, die Flüge Guayaquil – Madrid sind ausgebucht. Was die Auswanderer hier in Europa erwartet, können wir uns kaum ausdenken. Um so wichtiger ist es für uns, die Schulprojekte weiter zu führen, um eine sinnvolle Zukunft im Land zu gewährleisten. Die Schulen werden von kompetenten Leuten geleitet, die an einem Fortschritt interessiert sind. Dass nicht nur Wissen vermittelt wird, sondern die Kinder auch zu praktischen Arbeiten angehalten werden, zeigt dieses Bild.

Letztes Jahr begann die Ausbildung im Colegio Los Mangos mit 13 Schülern. Am 5. Mai 2003 sind es nun bereits 80 Schülerinnen und Schüler, welche die Fächer Mechanik, Elektronik, Schneiderei und Kosmetik belegen. Alle befassen sich ebenfalls mit Gartenbau, der kleine Garten, welcher seinerzeit von unserer Volontärin Katharina Zwahlen angelegt worden ist, wird weiterhin gepflegt und dient zum praktischen Unterricht. Es hat auch Hühner und Kaninchen zum Betreuen. Das Gelände verfügt über eigenes Wasser.

Dieses Wrack wird zu neuem Leben erweckt, die Burschen können die erste Probefahrt kaum erwarten!

Die 3./4. Klasse aus Diessbach leistet einen Unterstützungsbeitrag an die Familie Ordoñez. Damit ist das Schulgeld für die drei jüngeren Kinder gesichert und der fehlende Teil des Daches über ihrer einfachen Unterkunft kann auch bezahlt werden. Auch die übrigen „Familienprojekte“ werden weitergeführt.

Die Schule San Pedro hat mit dem von uns zugesagten Geld gut gewirtschaftet und funktioniert gegenwärtig ohne unsere Unterstützung, das Gleiche gilt für die Nähgruppe in Daular, wo die von uns finanzierte Industrie-Nähmaschine fast rund um die Uhr im Einsatz ist.

Ein sehr intelligenter Junge in der Schule Nueva Prosperina ist Ursula besonders aufgefallen. Er leidet an einer Krankheit und läuft Gefahr, sein Augenlicht zu verlieren. Sie wird dafür sorgen, dass er in der von uns unterstützten Krankenstation behandelt wird.

Liebe Spenderinnen und Spender, Sie sehen, es passiert etwas mit dem Geld, das Sie uns anvertrauen. Die Jahresrechnung 2002 legen wir bei. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue!

Kontaktadresse: Frau Hélène Strobel, Seehofweg 8, 2503 Biel Tel. 032 323 33 60

E-mail: Lyssa@bluewin.ch

Postcheck-Konto: LYSSA Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, 25-13549-9